

# brücke

...aus Wien, gegründet in einem verspäteten Rückruf 2015, malen musikalische Bilder aus Texten, deren Inhalt poetischer Natur wie filmischem Wahrnehmen entspringen.

Dem Indie- und Alternativerock der letzten Jahrzehnte verpflichtet, folgen brücke mit melancholischer Genauigkeit ihrer musikalischen Expression.

„Melancholie geht dir auf den Geist“ heißt es in „Es kann nicht ewig Mai sein“. So vergeht dieses Gefühl in der augenzwinkernden Leichtigkeit offener Gitarren und sich ins Ohr windender Synthklänge und Klavierstücke.

*„Zwischen Bilderbuch und Wanda folgen wir einem dritten Weg, weniger Funky, weniger Gemeindebauromantik, expressionistischer.“*

Robert Walther, Gitarrist&Keyboarder

Die Texte beschreiben cineastisch eine Bilderwelt, erzählen so Geschichten von Liebe, Aussichtslosigkeit, einer Heimat, die in der Welt steht, von Benachteiligten und Geduldeten. Selten ohne dunkle Sprache, denn irgendwo muss sie ja hin, aber immer mit einem unbändigen Überlebenswillen und dem Gefühl des letzten Tanzes.

Die Sprache der Texte ist Deutsch, proeuropäisch gemischt.

„*Mein Vater stammt aus Ludwigshafen in Deutschland.*“ erzählt Sänger und Texter Rene Hartmann. „*Aber natürlich schleicht sich der Akzent meiner Geburtsstadt Wien, die auch wiederkehrendes Thema einiger Lieder ist, immer dominant ein.*“

Im Januar 2017 erschien mit „Ich schrieb an dein Herz“, eine Hommage an eine lebenslange Liebe, die Vorabsingle inklusive Video zum Debutalbum „von gestern nach hier“.

brücke sind:

Rene Hartmann, Gitarre, Gesang

Thomas Hofer, Bass

Georgi Tomov, Schlagzeug&Percussion

Robert Walther, Gitarre, Keyboards&Programmierung, Backgroundgesang

Alle vier konnten in anderen Bands sehr viel Erfahrung auf Klubs und Festivals sammeln. U.a in Berlin, Taubertal Open Air, Two days a Week, PictureOn, Hamburg, Zürich u.v.m. , sowie als Support für Bands wie Therapy, Snow Patrol, Stereophonics uvm..

brücke: <http://www.bruecke-musik.com>

<https://www.facebook.com/bruecke.musik/>

Soundcloud

[robert@bruecke-musik.com](mailto:robert@bruecke-musik.com)



### „von gestern nach hier“

ist eine Kollage von Stücken aus verschiedenen Perioden. Zu 100% in Eigenregie aufgenommen und gemixt. Songs, die vor der Bandgründung teilweise oder ganz entstanden, über Songs, die in den zwei Jahren Bandgeschichte geboren wurden. Bis hin einem Stück, das wir kurz vor Beginn der Aufnahmen erst geschrieben hatten.

Der Titel des Albums stellt somit eine Klammer dar, in deren Raum wir uns bewegten. Die Vergangenheit ist somit abgearbeitet, die Zukunft hat bereits begonnen.

Zu den Stücken im Einzelnen:

01 dopamin - Beschreibt das Erleben eines Mannes, der Medikamente nehmen muss, um sich in der „Realität“ zurechtzufinden. Gelingt nicht immer.

02 der einzige tag im mee - Karibik, ein Tropensturm, Tauchurlaub, fröhliche Menschen, wie es doch sein soll. Bunt und amüsant.

03 wie wahrscheinlich ist es - Dass wir uns begegnen?

04 tanz nochmal mit mir. Traurig und schön zu gleich, alte Liebe, gibt es noch einen weiteren Tanz?

05 mohnblumen. Zwei Tote liegen auf einem Feld, ihre offenen Augen, was sehen sie? Die Zeit steht still und so klingt der letzte Ton unendlich lange.

06 es kann nicht ewig mai sein - Der Frühling geht irgendwann vorbei. Schreibt doch einfach darüber ein wundervolles Lied, sagte jemand zu mir.

07 ich schrieb an dein herz - Ein Lied an alle unsere Lieben. Ganz einfach.

08 du trägst dein schwarz - Über Ägypten, eine Impression.

09 lass uns einfach nur fahren. - Dunkle, nasse Straße. Er fährt, ziellos, während der Regen unablässig auf die Scheiben fällt und die Straßenlaternen wie Stroboskope flackern.

10 waeren wir nicht hier - Ein Land der Einwanderung, wären die Migranten nicht hier, wer würde dann? Ein seltenes politisches Statement.

11 bitterlicht - Ich fahr heim durch die Straßen meiner Stadt.

12 irrlicht - Ist der Ausdruck für eine verlorene Seele, die keine Ruhe finden kann. Für Roman.

13 palomino - Wikipedia: Palomino : Ein Pferd, eine Rebsorte, ein Dorf auf einer kolumbianischen Insel.